Projeto Restaurar

Mission • Kinderheim • Berufsförderungszentrum • Obdachlosenheim

Freundesbrief von Familie Stock — Juli 2016

**„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan …
Barmherzig, geduldig und gnädig ist ER, viel mehr als ein Vater es kann,
ER warf unsere Sünde ins äußerste Meer, kommt betet den Ewigen an!“**

Liebe Freunde und Geschwister,

diesen Rundbrief schreibe ich in Erinnerung an meinem Vater (82 J.), der sein Ziel in der Ewigkeit erreicht hat. Wie oft haben wir gebetet, dass Gott unserem Vater noch einmal Gesundheit schenken kann, aber unserer Familie war es klar, dass der Wille Gottes am Wichtigsten ist. Oder belügen wir uns, wenn wir im „Vaterunser“ beten: „dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“?
„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan!“ Wie schön sind die Erinnerungen an Besuche im Krankenhaus, Altersheim oder in Häusern, wo wir mit unserem Vater dieses wunderbare Lied singen durften. Wieso die Menschen oft weinten, konnte ich als Kind nicht verstehen, und ich dachte mir, dass es an unserem schrägen Gesang liegen könnte oder weil die Leute nichts für ihre große Familie zu essen hatten. Oft regte ich mich über meinen Vater auf, wenn die Leute uns Geld schenkten und er sagte, dass es doch nicht nötig sei. Heute bin ich so froh für alles, was wir von unserem Vater lernen konnten. Gastfreundschaft, Hilfsbereitschaft, im Garten arbeiten, Traktate verteilen und von Jesus erzählen …
Mein Vater war ein einfacher und schlichter Mensch, aber er hat sich ganz, mit allem, was er hatte, Gott zur Verfügung gestellt. Gott hat sein Leben gesegnet und er war ein Vorbild für viele, besonders für mich und meine Missionsarbeit.
Als wir klein waren, nahm uns unser Vater immer mit auf Missionsvorträge. Bei diesen Begegnungen lernte ich einen lebendigen Gott kennen. Die Missionare hatten eine ganz andere Ausstrahlung, als die Christen in unserer Stadt. All die Spenden von meinem Eltern an die Missionare waren Samenkörner, die Gott zu seiner Zeit aufgehen ließ.

Auch meine Geschwister sind Vorbilder für mich. Ruthild, meine älteste Schwester mit der meisten Verantwortung für die jüngeren Kinder in der Familie. Sigrid, die Kämpferin, die nie aufgibt. Christian, der Bruder, den jeder gerne hätte und fröhlich seiner Gemeinde als Pastor dient. Benjamin, der Jüngste, der in der Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Männern steht. Ich danke meinem Vater, dass

er meine Mutter auserwählt hat, und beide das Versprechen gehalten haben: „in guten und in schlechten Tagen, bis dass der Tod euch scheide“. Ich will Gott loben und danken für die Familie, die ER mir geschenkt hat.

Neues vom Obdachlosenheim

Die ersten 9 Monaten im Obdachlosenheim können wir als Probe- oder Lehrzeit bezeichnen. Wir lernen täglich viele neue Dinge und müssen uns ständig umstellen auf neue Situationen. Es ist sehr schwer Regeln aufzustellen für Bettler, Drogenabhängige und Menschen aus anderen Notlagen. Die meisten Personen dort haben total verschiedene Voraussetzungen vom Psychopathen bis zum Pastor. Jede Nacht kommen einige neue Lebenszeugnisse dazu.

Seit sechs Monaten übernachtet **Xdarlei** bei uns. Hier ein kleiner Einblick in seine Lebensstory. Mit einer guten Ausbildung als Steinmetz konnte er sich alles leisten, was er wollte. Nachdem er mit einer Frau und ihren zwei Kindern zusammen lebte, schien alles Bestens zu laufen. Seine Frau investierte sein Geld und öffnete ein Bistro. Friede, Freude, … und plötzlich bricht für Xdarlei die Welt zusammen. Seine Frau bekommt einen Herzschlag und stirbt in seinen Armen. Ihr erster Mann nützt die Situation aus und übernimmt das Bistro. Dies war möglich, weil sie nicht geschieden waren. Die vier Jahre die Xdarlei mit dieser Frau und ihren Kindern lebte und sie versorgte, genügten nicht um zu verhindern, dass die „Schwiegereltern“ ihm die Kinder wegnahmen. Dadurch fiel Xdarlei in eine schwere Depression und fing an Drogen zu nehmen. Nach einigen Monaten war er so tief ins Elend gesunken, dass er auf der Straße lebte. Als er zu uns ins Obdachlosenheim kam, hatte er keine Lebensperspektive mehr. Nach einigen Tagen war er sehr an Gottes Wort interessiert, dass er eine klare Entscheidung für ein Leben mit Jesus traf. Einige Wochen später ließ er sich taufen. Heute arbeitet er bei unserer Fischzucht auf dem Gelände des Kinderheims mit und hilft uns, **David** und **Eduardo** anzuleiten. Die beiden sind auch vom Obdachlosenheim und haben eine ähnliche Lebensgeschichte.

Kinderheim

Gott sei Dank, hat sich **Ricardo** so gut eingearbeitet, dass er seit Mitte 2015 die Leitung vom Kinderheim übernehmen konnte.

Familie

Vera konnte endlich eine Auszeit nehmen. Nach 20 Jahren im Kinderheim war es an der Zeit - mal an sich selbst zu denken. Die ersten Monate waren nicht leicht für sie, den anderen beim Arbeiten zuzusehen. Mit der Hilfe unseres Pastors konnte Vera verstehen, dass dieser Prozess in ihrem und unserem Familienleben nötig war. Wir konnten als Ehepaar zusammen einige Kurse machen und dadurch hatten wir gemeinsame Zeit mit mehr Qualität.
Gesundheitlich angeschlagen, ließ Vera auch viele Untersuchungen machen. Leider sind die Resultate nicht so gut und sie muss jetzt wieder Spezialisten aufsuchen. Es wurden bei einer Magenspiegelung einige Proben entnommen, die uns sehr beunruhigen. Jetzt muss sie die nächsten 65 Tage starke Medikamente zur Behandlung des Magens nehmen. Wir hoffen und beten, dass Gott mit Hilfe der Tabletten ihren Magen heilt.

Josias (21 J.) arbeitet fleißig im Obdachlosenheim mit und nimmt mir dadurch viel Arbeit ab. Besonders freuten wir uns über seine Erlebnisse in den Ferien. Er fuhr nach Uruguay, um beim Bau einer Kirche mit zu helfen. Nach den ersten Tagen bekamen wir nur gute Nachrichten. Plötzlich bricht über die Nachbarstadt der schlimmste Tornado herein. Uruguay hatte noch nie einen so starken Wirbelsturm erlebt und es gab viele Todesfälle. Dadurch wurden die Bauarbeiten unterbrochen und die Leute aus der Gemeinde und Josias fuhren in die Nachbarstadt, um dort zu helfen, wo es am meisten nötig war. Gott sei Dank ist Josias wieder heil zurück gekommen, denn die Uruguayer hätten ihn gern bei sich behalten, weil er sie so tatkräftig unterstützt hat.

Jonatan (19 J.) ist unser Joker. Er hat seinen Arbeitsvertrag zwar im Obdachlosenheim, hilft aber auch im Kinderheim mit. Am meisten Freude bereitet ihm die Mitarbeit in der Jugendgruppe unserer Gemeinde.

Timóteo (13 J.) hat es immer noch sehr schwer in der Schule. Er fühlt sich als Jüngster immer benachteiligt. Seit dem ich einen neuen Rasenmäher gekauft habe, hilft Timóteo mit das Gelände vom Kinderheim zu mähen, das stärkt sein Selbstbewußtsein und er fühlt sich sehr wichtig.

Tamires (13 J.) macht es sehr viel Spaß, im Mädchenhaus mit zu helfen. Sie kann es aber nicht verstehen, dass wir nicht alle Adoptieren. Wir danken Gott, dass sie jetzt eine gute Freundin gefunden hat, mit ihr war sie zusammen auf der Freizeit in Florianópolis. Seit sie das Lesen für sich entdeckt hat, macht sie auch gute Fortschritte in der Schule.

Mir (**Daniel**) bereitet mal wieder mein Rücken ziemliche Probleme. Da ich beim Obdachlosenheim von der Stadt angestellt bin, habe ich seit gut 14 Tagen eine bezahlte Krankschreibung. Nun wurden zwei Bandscheibenvorfälle diagnostiziert, die schnell operiert werden sollten. Damit kommen große Unkosten auf uns zu, aber wir hoffen noch immer, dass Gott ein Wunder tut.

Vielen Dank für Eure treue Unterstützung im Gebet und Eure Gaben. Gott segne euch!

Herzlich grüßen Euch
Daniel, Vera, Josias, Jonatan, Timóteo & Tamires

Finanzen

Spendenkonto: Christliches Lebenszentrum e.V., Volksbank Alzey.
Als Verwendungsvermerk **immer** „Daniel Stock“ angeben.
Für Sepa Überweisung: IBAN: DE59 5509 1200 0020 3868 27 BIC: GENODE61AZY
Bitte den Name und Adresse genau und gut leserlich angeben, damit wir zu Beginn jedes neuen Jahres eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Kontaktadresse: Ruthild Wagner, Burkhardstr. 5, 91126 Schwabach, Tel.: 09122/63 01 700
EMail: ruthild.wagner@gmx.de
Fam. Daniel Stock, Projeto Restaurar, Av. Pres. Getùlio Vargas 10.430, Bairro Tijuca
CEP. 94836.010, Alvorada/RS, Brasil
Handy: 0055-51-99043665 **Google-Maps:** -29.995338, -50.999633